

In Glühwein veritas

Der Weihnachtsmarkt ist da! Mit ihm Glühwein, Magenbrot und heiße Würstchen. Kein dreckiges Geschirr, keine Chaos hinterlassenden Gäste, keine Angst vor Rotweinflecken auf dem Teppich – derzeit finden die Zusammenkünfte draußen statt. Aufräumen darf die Stadtreinigung. Das ist mal ein guter Grund, Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Wunderbar, dass man hier jeden zufällig treffen und unverbindlich schwatzen kann. Natürlich kostet das die eine oder andere spät stattfindende Vorlesung, da aber schon einige Professoren mit Glühwein in der Hand gesichtet wurden, kann man seine fachspezifischen Fragen auch bei einem Plausch vor dem Christbaumschmuckstand stellen. Beim Schlendern gibt es einiges zu entdecken, und die weihnachtliche Stimmung stellt sich ganz von selbst ein. Da kauft man dann doch noch einen Adventskranz, um wenigstens ab dem zweiten Advent ein Licht anzünden zu können. Mit Mandeln und Duftkerzen bepackt, kommen alle, dank der Busse, sicher nach Hause. Trifft man sich früh genug auf dem Weihnachtsmarkt, stört es einen nicht einmal, dass ab 20 Uhr schon die Lichter ausgehen, denn dann sind es die eigenen. Alice Weiß

Inder profitieren von Stiftung

Drei Gestalter aus Ahmedabad im Studiengang Industrial Design absolvieren Gastsemester in Pforzheim

PFORZHEIM/AHMEDABAD. Drei Studierende der indischen Partnerhochschule NID in Ahmedabad, die dieses Semester in Pforzheim studieren, erhalten von der Fürst-Stiftung ein Stipendium. Fürst war erstmals 1983 in Indien.

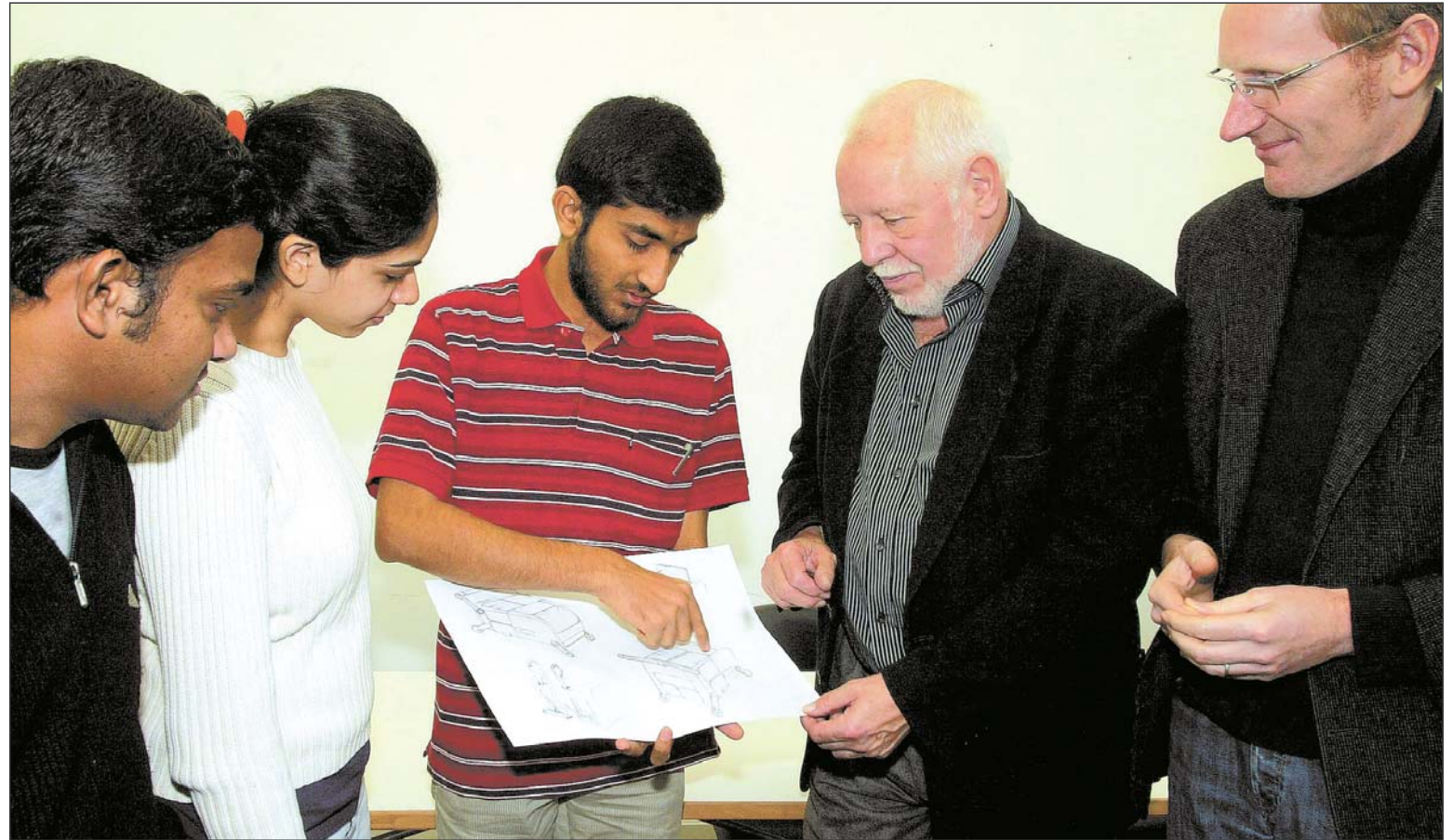
PZ-REDAKTEUR
OLAF LORCH

Für Professor Thomas Gerlach, Prodekan der Fakultät für Gestaltung, ist die Beziehung der Hochschule Pforzheim zum National Institute of Design (NID) im westindischen Ahmedabad „eine unserer Kernpartnerschaften“. Immer wieder weiten Studierende aus Pforzheim in der sechsgrößten Stadt Indiens ihren Horizont, bekommen vielleicht erstmals mit, was es heißt, auf einem richtigen Campus zu studieren und zu leben. Und umgekehrt. Für dieses Semester blicken Shivanjali Tomar, 21, Ritesh Malik, 24, und Mohammed Naim Shaik, 22, über den Tellerrand der heimischen Hochschule.

Fächerübergreifender Einblick

In 15 Disziplinen werden die Studenten am NID ans Design herangeführt. Fächerübergreifend erhalten die Inder unter anderem auch Einblicke in den Studiengang Marketing – ein interdisziplinäres Angebot, das, wie Wettbewerbsrecht, eine immer größere Bedeutung für Designer bekommt. Dem will die Hochschule Rechnung tragen.

Zum zweiten Mal hilft die in Heidelberg ansässige Fürst-Stiftung indischen Studierenden, ihre Auslandsstudiumskosten zu senken: Pro Nase gibt es aus den Händen von Ro-



Die indischen Industrie-Design-Studenten Ritesh Malik, Shivanjali Tomar und Mohammed Naim Shaik (von links) präsentieren Roland Fürst und Thomas Gerlach (rechts) Entwürfe für ein Reinigungsmodul der Zukunft. Foto: Seibel

land Fürst ein Stipendium in Höhe von 400 Euro.

Fürst knüpfte Anfang der 80er-Jahre erste Kontakte mit Indien, als er über ein Inserat als Gastdozent für fortgeschrittene Fotografie eingeladen war. Sein Ziel war es, aus indischen Studenten Lehrkräfte für dieses Medium auszubilden. Sieben von ihnen brachte er in den Folgejahren an der damaligen Hochschule für Gestaltung in Mannheim unter.

Die jetzigen Stipendiaten machen sich unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen

Kärcher Gedanken über ein Reinigungsmodul der Zukunft für Hotels. Es ist Rüstzeug für ihren späteren

beruflichen Werdegang. Tomar will Produktdesignerin für medizintechnische Geräte werden, Shaik

Elektronik-Produkten den gestalterischen Feinschliff verpassen und der studierte Ingenieur Malik wieder auf dem Gebiet der Technik arbeiten.

ZUM THEMA

Fürst-Stiftung

Die Fürst-Stiftung (Heidelberg) ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und wurde 1999 von Roland Fürst und seiner Frau Beate Beyer gegründet. Die Stiftung hat das Ziel, Bildung, Erziehung und Völkerverständigung zu fördern: Zum einen werden Stipendien vorzugsweise an ausländische

Studenten vergeben, um ihnen einen Studienaufenthalt an einer deutschen Hochschule zu ermöglichen. Zum anderen wird dieschulische und berufliche Bildung behinderter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener gefördert. pm

Weitere Infos unter www.fuerststiftung.de

Guter Ruf

„Natürlich haben wir von Ruf der Hochschule in Pforzheim gehört“, sagt Tomar, sowohl von Kommilitonen als auch deutschen Gaststudenten. Sie haben sich im Internet und anhand von Publikationen in Magazinen kundig gemacht über die Ausbildung in der Goldstadt.

AUF DEM CAMPUS



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswertes von der Hochschule.

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen

Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag bis Freitag 9 – 11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13 – 18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 286263
Internet: www.hs-pforzheim.de

Mit Fallstudie ins Finale

Hochschul-Team aus Pforzheim setzt sich gegen Universitäten durch

PFORZHEIM. Fünf Studierende des Studiengangs „Master of Arts in International Finance and Accounting“ haben die Endrunde des deutschlandweiten Fallstudienwettbewerbs AuditChallenge erreicht. Die Studierenden unter der Leitung der Professorinnen Ulrike Eidel und Susanne Schmidmeier setzten sich damit gegen die Teilnehmer der regionalen Universitäten durch. Momentan bereiten sich Miriam Karle, Christina Frank, Philipp Merländer, Christian Strassburger und Jürgen Halter auf die Endrunde in Berlin vor.

Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young veran-

staltete Wettbewerb richtet sich an engagierte und motivierte Studierende der Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Nachdem im vergangenen Jahr der Fallstudienwettbewerb ausschließlich mit 15 renommierten Universitäten stattfand, wurden in diesem Wintersemester erstmals drei ausgewählte Fachhochschulen zugelassen.

Pro Runde ein Fall

Die AuditChallenge wird in drei Runden ausgetragen. In jeder Runde wird im Team eine Accounting-Fallstudie gelöst und präsentiert. Anschließend kürt die Jury jeweils ein

Sieger-Team, das sich auf die nächste Etappe freuen kann. Die erste Runde fand an der eigenen Hochschule statt.

Entscheidung in Berlin

In der zweiten Runde traten in verschiedenen regionalen Niederlassungen von Ernst & Young die jeweiligen Sieger-Teams gegeneinander an. Die Endrunde findet im Januar 2007 in Berlin statt, wo auch das finale Siegerteam der AuditChallenge gekürt wird.

Auf die Gewinner wartet eine Reise nach New York mit einem exklusiven Rahmenprogramm. cg



Erfolg für Pforzheim – in Person von Christian Strassburger, Christian Frank, Jürgen Halter, Professorin Ulrike Eidel, Philipp Merländer und Miriam Karle (von links). Foto: Gerstenmaier



Studiengang ausgezeichnet

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutscher Akademischer Austauschdienst haben in Berlin den Studiengang „Master of Business Administration in International Management“ an der Hochschule Pforzheim mit dem Qualitätslabel „TOP 10 International Master's Degree Courses made in Germany“ ausgezeichnet. Der mit 20 000 Euro dotierte Preis wurde im Haus der Deutschen Wirtschaft von der Studiendekanin, Professorin Regina Moczadlo (Zweite von links), und Professor Martin Erhardt (Mitte) entgegengenommen. Dem Studiengang werden insbesondere ein besonders innovatives Konzept, eine qualitativ hochwertige Lehre und eine überzeugende internationale Ausrichtung bescheinigt (die PZ berichtete). Die mit dem bundesweiten Wettbewerb um die besten internationalen Masterprogramme (77 Hochschulen hatten daran teilgenommen) verbundene Auszeichnung haben neben Pforzheim acht Universitäten und eine Fachhochschule erhalten. Foto: privat

Rekordzahl beim X-Day

Über 40 Unternehmen präsentieren sich bei der siebten Firmenkontaktmesse

PFORZHEIM. Der Stellenwert der Firmenkontaktmesse X-Day der Studenteninitiative des Förder- und Absolventenvereins (FAV), Campus X, an der Hochschule sei im Laufe der Jahre deutlich gestiegen und werde auch weiterhin steigen – davon ist der Rektor der Hochschule, Professor Ralph Schieschke, überzeugt. Er eröffnete den gestrigen siebten X-Day.

Er wies weiter auf die Vorteile der Firmenkontaktmesse hin: Die Studierenden können erste Kontakte zu einer Vielzahl von Unternehmen an einem Tag und räumlich nah knüpfen, ohne die Hürde des Bewerbens auf eine Annonce hin bewältigen zu müssen.

Die teilnehmenden Unternehmen können sich einen ersten Eindruck von den Studierenden verschaffen und deren fachliche Kompetenzen in einem Gespräch ermitteln, das eine Vorstufe zu einem Auswahlgespräch ist.

„50 Prozent unserer Studierenden“, so Professor Rudi Kurz, Dekan

der Fakultät für Wirtschaft und Recht, in seinem Grußwort, „haben zum Zeitpunkt ihrer mündlichen Abschlussprüfung bereits einen festen Arbeitsvertrag in der Tasche.“

Erstmals mussten aufgrund der hohen Nachfrage der Unternehmen

die Messestände auf mehrere Stockwerke des Technik-Gebäudes verteilt werden, um den 42 Firmen genügend Raum für die Präsentation zur Verfügung zu stellen. Im Wirtschafts-Gebäude fand die Messe wie gewohnt im Foyer statt. pm/ol



Bei Sigrid Lohrey informierten sich die Studenten Deborah Alles, Daniel Niedermayer und Tijen Özbay (von links) über die Möglichkeiten, die ihnen das Unternehmen Rutronik bietet. Foto: Seibel

Bildschirme für die Mensa

PFORZHEIM/KARLSRUHE. Wenn der Erweiterungsbau der Mensa im Frühjahr 2008 abgeschlossen ist, gibt es nicht nur mehr Platz, sondern auch mehr Informationen. Wie das aussieht, kann man derzeit in Karlsruhe am Adenauerring beobachten. Hier betreibt das auch für Pforzheim zuständige Studentenwerk Karlsruhe die größte seiner Mensen. Sie ist mit einem neuen Speiseinformationssystem ausgestattet. Auf derzeit acht LCD-Bildschirmen an zentraler Stelle im Foyer können die täglich bis zu 7000 Mensa-Gäste sich während der Öffnungszeiten über das aktuelle Angebot an allen Linien informieren und erhalten aktuelle Informationen rund um das Angebot des Studentenwerks. Das Rahmenprogramm mit Wettervorhersagen und Nachrichten rund ums Studieren rundet das Angebot ab. Das Studentenwerk Karlsruhe betreut über 33 000 Studierende aller Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Es ist Ansprechpartner in allen Fragen rund ums Studium. pm